



**Soziale
Sicherheit**

Kinderland
wünscht
schöne
Feiertage
und ein
gutes und
friedliches
Jahr 2006!

Schöne Ferientage für Kinder (6-15 Jahre) in St. Radegund

Winterwoche

19. bis 24. Februar

Osterwoche

9. bis 14. April

135,-Euro

135,-Euro

Betreuung durch ein qualifiziertes Team, Vollpension, viele
Programmschwerpunkte, Bastelmaterial sowie Hin- und
Rückreise (Graz-Radegund-Graz)

Auskunft: Kinderlandbüro Graz, Mehlplatz 2, Tel.: 0316/ 82 90 70
e-mail: office@kinderland-steiermark.at



Die Kinderlandvilla St. Radegund kann auch angemietet
werden. Für Seminare, Familienfeste u. Veranstaltungen
bestens geeignet. Informationen: 0316/82 90 70



16. Internationale Weltfestspiele der Jugend und Studierenden

Alfred Piech war Mitglied einer Delegation von fünfzig Jugendlichen aus Österreich, die Mitte August nach Venezuela reiste, um an den 16. Weltfestspielen der Jugend und Studierenden teilzunehmen. (Wir berichteten davon auch in unserer letzten Ausgabe)

In der letzten Ausgabe habe ich vor allem von den politischen Eindrücken der gesellschaftlichen Entwicklung Venezuelas berichtet. Diesmal möchte ich von ein paar persönlichen Erfahrungen und Begegnungen bei den Weltfestspielen erzählen. Ich war, wie schon berichtet, der älteste Teilnehmer in der österreichischen Gruppe, aber bei weitem nicht der Älteste unter den rund 17.000 Teilnehmern. Da war zum Beispiel John, der australische Uniprofessor, der mich gemeinsam mit seinem Freund Mark zu den Angolanern entführte, die in der Nähe ihrer Unterkunft eine provisorische afrikanische Kochstelle errichtet hatten und eine Art Gulasch sowie Fish & Chips anboten. (Schmeckte übrigens ausgezeichnet).

Da waren auch Juan, ein Unteroffizier, Marietta, eine Studentin, und Carlos, der Bauer, die mit mir in einer Pause zwischen 2 Vorträgen eine 1 ½ stündige Diskussion über die Bolivarianische Revolution auf spanisch führten. Dazu muss ich erwähnen, dass ich des Spanischen absolut nicht mächtig bin, und trotzdem kommunizierten und gestikulierten wir sehr emotional mit Händen und Füßen und hatten das Gefühl uns verstanden zu haben. Oder zum Beispiel jene Andinos, die ich während eines Vortrags kennen gelernt hatte. Zum ersten Mal in ihrem Leben so weit fort von ihrer Heimat in den Anden, befragten sie mich zu allem Möglichen: Neben Lieblingsfarbe und Sternzeichen wollten sie auch meine Einstellung dem Präsidenten Chávez gegenüber erkunden. Hoch erfreut über meine Antwort erzählten sie mir in der Folge von neuen Sozialjobs, die es seit wenigen Jahren gebe.

Ich besuchte Dutzende von Konferenzen, Workshops und Diskussionen, wo sich Jugendliche aus aller Welt über die speziellen Probleme junger Menschen in ihren Ländern austauschten und nach gemeinsamen konkreten Lösungen suchten.

Bei einem Workshop lernte ich Alexandra, eine 21-jährige Studentin aus Kolumbien kennen, die mir vieles darüber erzählte, wie das Beispiel Venezuelas die Menschen in den anderen lateinamerikanischen Ländern berührte und ihnen Mut gibt, auch in ihren Ländern an einer gesellschaftlichen Veränderung teilzunehmen.

Während der Weltfestspiele wurde über Ideen für eine andere, eine bessere Welt diskutiert, aber auch miterlebt, was es für die Bevölkerung eines Landes bedeutet, wenn der Reichtum im Land gerecht verteilt wird. Eines wurde ganz deutlich: **Die Probleme junger Menschen sind global und können nur durch internationale Zusammenarbeit und Solidarität gelöst werden.**

Alfred Piech. Fotoeindrücke zur Reise www.kinderland-steiermark.at – 16. WFS Venezuela

TrauD! -

Der steirische Kinderrechte-Preis 2005 wurde kürzlich vergeben



Wir gratulieren Christian Mehlmauer (2. von rechts) und seinem Team vom Verein WEITBLICK!

WEITBLICK gewann mit „Rauschfreie Zone“ in der Kategorie: Initiativen für oder von Kinder(n)/ Jugendliche(n).

Das Projekt Rauschfreie Zone in der oststeirischen Region zwischen Gleisdorf Feldbach und Fürstenfeld bemüht sich seit etwa zwei Jahren um einen genuss- und maßvollen Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln.

Die Jugendlichen initiierten einerseits einen bunten Mix aus Vorträgen, Diskussionen, Veranstaltungen, um Erwachsene in ihrer verantwortungsvollen Rolle als Vorbilder anzusprechen und zu stärken und andererseits mit alkoholfreien Diskotheken oder Parties attraktives Programm für Jugendliche anzubieten- und dies gelingt ihnen mit viel Erfolg. Die Rauschfreie Zone ist jung, frech, gesund und unverkrampft lustvoll - auch deshalb zu Recht ein genussvoller Preisträger.

Weitere Informationen unter: www.weitblick.at



GEBURTSTAGE: Herzliche Gratulation!

DEZEMBER 2005:

70 Jahre: Adi Diernberger, Fohnsdorf; **84 Jahre:** Christl Maritschnig, Georg Moitzi, Fohnsdorf **86 Jahre:** Rosa Scherübel, Graz

JÄNNER 2006:

89 Jahre: Milli Stark, Villach. **83 Jahre:** Richard Zabernig, Graz **85 Jahre:** Gisela Degold, Judenburg; Irene Deutsch, Graz.

FEBRUAR 2006:

81 Jahre: Gertrude Rasinger, Mürtzschlag **85 Jahre:** Julia Trattner, Judenburg **88 Jahre:** Rudi Sandrießer, Leoben **90 Jahre:** Maria Litzlbauer, Eisenerz

Spendennachweis

von 21.9. 28.11.2005

Danke! In diesem Zeitraum gingen folgende Spenden für Kinderland ein:

Maria Hirt 10,-/ Helga Kollant 10,-+9,- / Harald Arzon 9,-/ Helga Ostritz-Kampl 5,-/ Raoul Narodoslavsky 73,80/ Claudia Klimt-Weithaler 20,-/ Ina Bergmann 9,-/ Inge Arzon 10,90/ Fritzi Bauer 10,90/ Erich Degold 65,40/ Leni+Walter Degold 10,-/ Fam. Schweighardt 50,-(f.Franz Bergmann) Fam. Degold 10,- (f. Elisabeth Bärnthaler) **Franz Leitner, im Gedenken:** Hermann Kieler 100,-/ Raoul Narodoslavsky 50,-/ Herta Mandl-Narodoslavsky 50,-/ Kurt Jungwirth 40,-

BODENLOS geht es weiter!

Die Aktion „BodenLOSE“ für neue Böden im Kinderlandheim St. Radegund läuft noch bis Jahresende. Es gibt also noch die Chance bei der Ziehung dabei zu sein.

Drei mal ein Wochenende in der Kinderlandvilla St. Radegund, für je 2 Personen winkt den GewinnerInnen! Danke sowohl den SammlerInnen als auch den Los-KäuferInnen!!!



Zur Erlangung von Friedensfähigkeit

Wie kann die Fähigkeit erworben werden, mit individuellen, gesellschaftlichen und internationalen Konflikten umzugehen, die dahinter steckenden Interessen erkennen und Lösungswege suchen zu können?

Nachvollziehbare und für alle Menschen verständliche Hinweise für die Erlangung einer solchen individuellen Friedensfähigkeit zu geben, gehört zu den schwierigsten Aufgaben der Friedenserziehung. Individuelle Friedensfähigkeit bedeutet beispielsweise die Entwicklung von Ich-Stärke und Selbstbewusstsein - nicht um andere zu bevormunden, sondern und relativ „stöörungsfrei“ kommunizieren zu können, um eigene Vorurteile zu erkennen, aber auch um am politischen Geschehen so teilhaben zu können, dass ein Engagement in Richtung Gewaltminimierung und Partizipation möglich wird. Die Kenntnis des eigenen Standorts ist eine wichtige Voraussetzung für Zivilcourage. Die mit der Praktizierung von Zivilcourage möglicherweise verbundenen persönlichen Nachteile müssen bewusst riskiert bzw. in Kauf genommen werden. Dies setzt voraus, dass eigene Ängste nicht verdrängt werden. Zivilcourage kann auch bedeuten, nötigenfalls den Gehorsam zu verweigern. Ohne die Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln bzw. das Unterlassen von Handlungen ist Friedensfähigkeit nicht denkbar.

Für die Friedenserziehung hat diese Ein-



Ohne die Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln beziehungsweise das Unterlassen von Handlungen ist Friedensfähigkeit nicht denkbar.

sicht zur Konsequenz, mit Widerspruch, Einwänden und Gehorsamsverweigerung bei Kindern und Jugendlichen sensibel umzugehen. Denn diese Verhaltensweisen können eben nicht nur als „Trotz“ oder „Ungezogenheit“ gedeutet werden, sondern sind auch Ausdruck einer sich entwickelnden Selbständigkeit sowie von Auseinandersetzung mit Autoritäten. Oft wird Friedensfähigkeit mit übertriebener Friedfertigkeit verwech-

selt oder abwertend darauf hingewiesen, dass die sich um Friedensfähigkeit bemühenden Personen zwar moralisch integer sein mögen, aber ansonsten vom Leben wenig verstanden, ja in einer Konkurrenzgesellschaft nicht (über-)lebensfähig seien. Doch genau das Gegenteil ist der Fall. Weder eine Familie, noch eine (Welt-)Gesellschaft kann überleben, wenn das Konkurrenzprinzip als dominierende Triebfeder gesehen wird. Lebens- und Überlebensfähigkeit hängt heute wesentlich von kooperativen und sozialen Fähigkeiten ab. Hierzu gehört es, in und mit Gruppen arbeiten zu können, die Auswirkungen und Folgen des eigenen Handelns auf andere abschätzen und berücksichtigen zu können sowie verantwortungsvoll mit sich und den anderen und der gemeinsamen Umwelt umzugehen.

Wo und wie solche Fähigkeiten und Eigenschaften sich entwickeln, bzw. zu erwerben sind, ist ein Kernproblem der Friedenserziehung.

Um auftretende Problemfelder und „Stolpersteine“ erkennen und sie damit auch tendenziell zu überwinden, ist die Fähigkeit zur Selbstreflexion notwendig. Denn eine immer besser werdende und tiefer reichende Kenntnis der eigenen Person und damit verbunden auch der eigenen Reaktionen ist eine wichtige Voraussetzung für Friedensfähigkeit.

Ausschnitt aus: Die Bedeutung von Friedenserziehung für die Überwindung von Gewalt. Uli Jäger, Institut f. Friedenspädagogik Tübingen.

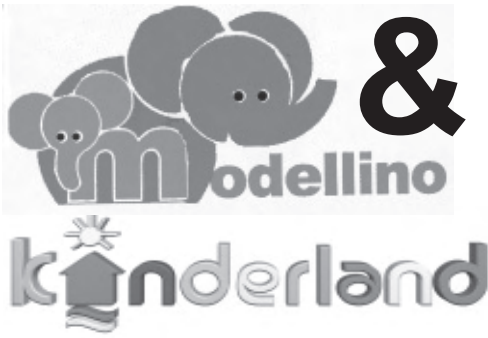


Roswitha Koch beim BodenLOSE verkaufen

Fleißige BodenLOS-Verkäuferinnen: Roswitha Koch, Kurt&Elfriede Krois, Leni &Walter Degold, Harald &Heidi Rennhofer, Elfi Egger, Christl Peer, Ina Bergmann, Spannring Gerti und Silvia Preßnitz.

Ein BodenLOS gekauft haben bisher: Kurt Krois, Elfriede Krois, Maria Krenn 2x, Sabine Krois, Harald Krois, Marlies Krois, Erich Krois, Monika Herko, Karl Harb, Ulrike Hahnl, Jürgen Roßoll, Jürgen Drießler, Martin Nachbagauer, Jürgen Nachbagauer, Heinz Pflingstl, Max Korp, Heli Koch 2x, Udo Podrepsek, Rene Senekowitsch, Rudi Muri, Thomas Kovacic, Franz Rosenblattl, Brigitte Kalser, Josefine Aigner, Fredi Sommer, Erna Dünsthuber, Günther Vany 2x, Helga Kollant, Kathi Degold, Willi Stern 3x, Heidi&Harri Rennhofer, Isabella Eisl, Hannes Spak, Hans Urisk, Gerhard Buchgraber, Christa Ulrych, Helga Siebenhofer, Gabriele Kerschhofer 2x, Inge Arzon 3x, Roswitha Koch 5x, Gisi Degold, Erich Degold, Christine Erschbaumer 2x, Hans Erschbaumer 2x, Traude Rübsamen 2x,

Walter Degold, Leni Degold, Rosi Gutnik 10x, Maria Kanzler, Margreth Lintschinger, Markus Prutti, Gerda+Michael Buchthaler, Heinz Prein, Sonja Hubmann, Olga Rennhofer, Lisbeth+Hans Aigner, Mike Hubmann, Heidi+Harri Rennhofer, Werner Murg, Josefa Hierzenberger 3x, Elisabeth Hausl 2x, Elfi Egger 2x, Rudi Sandrießer 2x, Herbert Huemer 2x, Bärbel Sandrießer 2x, Sandra Egger, Elisabeth Groß, Sigrid Puschnig, Anni Groß, Elfriede Wabnegger, Bruno Wabnegger, Herbert Peer, Christl Peer, Renate Fadinger, Helga Wilbold, Manuela Eberhart, Roswitha Ehmer 2x, Anna Hofer 2x, Dietmar Gebhardt, Fam. Ehal 2x, Thomas Tomberger 20x, Michael Radl, Maria Saischeg 5x, Lydia Grabenhofer, Mario Presnitz 4x, Beatus Presnitz 2x, Gertrud Pachler 3x.



Eine gelungene Kooperation!

In Zusammenarbeit der Kinderbetreuungseinrichtung Modellino mit Kinderland gab es heuer eine Sommertagesbetreuung in Graz. Eine Initiative der Modellino-Leiterin Claudia Klimt-Weithaler.

Claudia, wie bist du auf die Idee gekommen, dein Vorhaben zusammen mit Kinderland zu realisieren?

Wir hatten im Vorjahr im Modellino sozusagen einen „Vorlauf“. Da wir zu diesem Zeitpunkt auch noch Schulkinder betreut haben, lag es nahe, auch in den Sommerferien etwas für diese Altersgruppe anzubieten. Heuer haben sich schon im März Eltern bei uns gemeldet und um eine Betreuung für die Sommerferien angefragt. Da hab ich mich auf die Suche nach einer geeigneten Partnerorganisation gemacht und sie mit Kinderland gefunden!

Was habt ihr in diesen drei Wochen alles gemacht?

Mir war es wichtig, dass die Kinder in dieser Zeit das tun können, worauf sie Lust haben. So haben wir uns im Vorfeld verschiedene Programmpunkte überlegt und jeweils zu Wochenbeginn haben die Kinder entschieden, was wir machen. Es gab einiges an Workshops wie z.B. Filzen, Musizieren, Theaterspielen sowie Ausflüge, die in Rahmenspiele eingebaut waren (z.B. wir sind DetektivInnen, ForscherInnen usw.), Kinderkino, Afrikatage mit Gästen, die mit uns afrikanisch gekocht und Zöpfchen geflochten haben und es gab genügend Zeit zum Spielen, Schmökern, Lesen, Plaudern...

Wurden deine Erwartungen erfüllt? Welche Erfahrungen hast du gemacht?

Meine Erwartungen, dass die Kinder sich wohl fühlen und wir viel Spaß miteinander haben, haben sich voll und ganz erfüllt. Das haben auch die vielen positiven Rückmeldungen von Kindern und Eltern gezeigt. Erfahren habe ich dabei wieder einmal, dass eine altersgemischte Gruppe (die Kinder waren zwischen 4 und 12 Jahre alt) unheimlich viel Potential in sich trägt. Es hat sich in den drei Wochen ein starkes soziales Gefüge gebildet. Grenzen wurden erlebt, Kompromisse geschlossen, er wurde geholfen, nachgemacht, voneinander gelernt – das war schön zu beobachten.

Wird es eine Fortsetzung geben?

Wir planen bereits! Helga Kollant vom ÖH-Kindergarten in Graz und ich haben schon erste Überlegungen für ein Folgeprojekt mit Kinderland angestellt. Wenn die finanziellen Mittel rechtzeitig dafür aufgetrieben werden können, wird es auch 2006 eine Sommertagesbetreuung geben.

Was sagst du zu den Bestrebungen, Kinderbetreuungseinrichtungen ganzjährig offen zu halten?

Ich halte das für sinnvoll und notwendig. Natürlich muss bei einer ganzjährigen Betriebsform der Alltag speziell gestaltet werden. Wichtig ist auf alle Fälle, dass die Kinder zwischendurch auch von der Einrichtung „Urlaub“ haben. Wir machen das im Modellino seit Anfang an so und es funktioniert sehr gut.

Danke, Claudia!

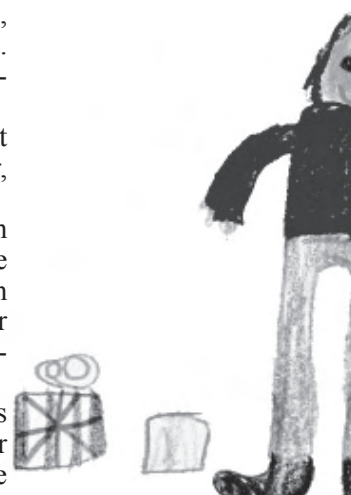
Eine Weihnachtsfrau über die Frau des Weihnachtsmannes

Immer spricht man vom Weihnachtsmann. Na ja, er ist groß und stark. Und er bringt jede Menge Weihnachtsgeschenke. Das stimmt alles. Aber da gibt es noch jemanden, an den niemand denkt, dem niemand Briefe schickt. Es ist die Frau des Weihnachtsmannes.

Niemand kennt sie, keiner hat sie je gesehen. Kein Wunder, sie arbeitet ja ständig!

Wer empfängt am Morgen den Briefträger, wenn er die Säcke mit den Briefen an den Weihnachtsmann bringt? Wer öffnet sie? Wer liest die Briefe?

Sie natürlich! Die Frau des Weihnachtsmannes! Und wer füttert die hungrigen Rentiere zu Mittag, wenn der Weihnachtsmann zu seiner Einkaufsrunde in die Kaufhäuser aufbricht? Natürlich sie, die Frau des Weihnachtsmannes! Es ist nicht immer lustig, die Frau des Weihnachtsmannes zu sein. Manchmal hat sie einfach genug davon. Dann wird ihr die Arbeit zu viel, und sie hat Lust zu heulen. Zum Beispiel, wenn sie einen Brief liest, in dem ein Kind schreibt:



„Lieber Weihnachtsmann! Ich hab dich furchtbar geliebt, auch nur ein Wort für sie. Eines Tages sagt die Frau des Weihnachtsmannes zu, Peppino!“ - so nennt sie sich. Ich bin müde und der Weihnachtsmann antwortete ganz freundlich. Gute Idee, Liebling, ruh dich aus. Aber was geschieht dann? Ich gehe gar nicht mehr zur Tür hinaus. Ich flehe seine Frau an: „Liebling, ich hab dich furchtbar geliebt, auch nur ein Wort für sie.“

Kinder an die Macht! Das Gra...

„Wenn du zwischen 8 und 14 bist, ...und Lust hast, Bestimme mit, was in Graz Sache ist!“ So stand es im Programm. Lust und war dabei. Er war Raumgestalter i...



Sebastian bei der Arbeit

An die Kinder, die du dir gewünscht hast, du darfst sie nicht missen. Platz nehmen. Das Gra... blick in die Zukunft. Lebens... Kalten... an der... team, I... im Kin... Der Gr... gaben... und Vo... Politik... Bei de... Kinder...

Wachstagsgeschichte des Weihnachtsmannes



Tausend Dank für die vielen Geschenke. Mein liebster Weihnachtsmann!“ Nie steht er in den Briefen. Kein Danke, kein Bravo. Am Ende des Weihnachtsmannes schließlich: „Hör auf mich, wenn sie allein sind - „Ich habe dich in Ruhe gelassen.“ Der Weihnachtsmann nickt verständnisvoll.“ Das ist eine kleine Geschichte nur aus!“

Die Postsäcke türmen sich. Man kommt nicht zum Brief! Der Weihnachtsmann ist entsetzt. Er ruft: „Bitte, bitte hilf mir! Nächsten Samstag ist

Weihnachten. Mein Weihnachtsfest wird nicht gelingen, wenn du mir nicht hilfst!“

„Dein Weihnachtsfest?“, wiederholt die Frau des Weihnachtsmannes. „Und mein Weihnachtsfest, was ist mit dem? Seit wir verheiratet sind, ist Weihnachten ein Fest für die ganze Welt, außer für mich. Mir reicht es!“ Der Weihnachtsmann knabbert an seinen Fingernägeln. Er weiß, dass seine Frau Recht hat. Also fasst er sich ein Herz und fragt sie, was SIE sich wünscht. Seine Frau hat die Wunschliste schon bereit: „Zuerst wünsche ich mir, dass du dich dafür bedankst, dass ich einen Großteil der Arbeit für dich erledige. Und außerdem wünsche ich mir eine Woche Urlaub in einem Land, in dem die Sonne scheint. Mit dir, mein liebster Peppino!“

Und schon fliegen die beiden auf eine Palmeninsel am Meer. Natürlich unerkannt. Damit der Weihnachtsmann keine Wunschzettel bekommt und seine Frau sich endlich erholen kann!

F. Joly: Die Frau des Weihnachtsmannes

Grazer Kinderparlament hat getagt.

„...hast, deine Stadt mitzugestalten, ...dann melde dich.“

„...und es auf der Einladung. Sebastian zum Beispiel hatte eine Idee, ein Team zu bilden, das sich um die Stadt kümmert.“
im „Bauhof-Team“

Hundert junge Bürgerinnen und Bürger stürmten das Grazer Rathaus. Sie saßen auf den Bänken, wo sonst Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sitzen und arbeiten.

Das Grazer Kinderparlament wurde ins Leben gerufen, um Kindern einen Einblick in die Welt der Politik zu verschaffen und ihnen die Chance zu bieten, ihr Umfeld mitzugestalten. Auf die Initiative von Familienstadträtin Tatjana Kaltenbeck-Michl hin, folgten knapp hundert Kinder der Einladung und nahmen an der Auftaktveranstaltung teil. In verschiedenen Workshops (Bauteam, Finanz- und Freizeitteam, Pressteam) erfuhren die ParlamentarierInnen, worum es bei der Arbeit des Kinderparlamentes eigentlich geht.

Der Grazer Bürgermeister Siegfried Nagl und die Stadträtin Kaltenbeck-Michl haben den jungen BürgerInnen gleich einmal das Versprechen gegeben, dass alle Ideen und Vorschläge, die im Rahmen des Parlaments entwickelt wurden, von den Verantwortlichen ernsthaft behandelt werden.

Bei der nächsten Tagung des Kinderparlamentes, Mitte Dezember, sollen ein neuer Bürgermeister und eine Kinderbürgermeisterin gewählt werden.

Gibt es eine gelungene Scheidung?



Mag. Birgit Preinig-Huber aus dem Kinderland-Büro nahm an einer interessanten Veranstaltung teil und berichtet darüber:

Am 27. September 2005 fand die vom Verein Rainbows und der Kinder+Jugendanwaltschaft organisierte Tagung vor einem interessierten und bunt gemischtem Publikum in der Pädak Eggenberg statt.

Es wurde das Thema Scheidung mit Blick auf die Bedürfnisse von Kindern in diesen stürmischen Zeiten behandelt. Allein in der Steiermark liegt die Scheidungsrate bei 43%, die Trennung außerehelicher Partnerschaften nicht mitgerechnet.

Im Gegensatz zum gängigen gesellschaftlichen Vorurteil, dass sich Trennungen immer nur negativ auf die Kinder auswirken, hat uns die Erfahrung gezeigt, dass Kinder unter Berücksichtigung einiger „Regeln“ im Umgang mit ihnen reifen, und gestärkt aus solchen Krisen hervorgehen können.

Sehr wichtig ist hier eine offene und ehrliche Kommunikation mit den Kindern über die Gründe der Trennung, um Schuldgefühle bei den Kindern vorzubeugen.

Besonderes Augenmerk sollte auf die Möglichkeit einer Beziehung zu beiden Elternteilen gelegt werden.

Die rechtliche Lage in Österreich zum Thema gemeinsame Obsorge ist lückenhaft und begünstigt die Entwicklung, dass nach drei Jahren bei knapp 50% der Kinder der Kontakt zum zweiten Elternteil abbricht.

Empfehlungen für eine gelungene Scheidung (Univ. Doz. Dr. H. Fidgor):

-Die Entscheidung für eine Trennung/Scheidung sollte unabhängig von den Kindern getroffen werden.

-Den Kindern müssen die Gründe verständlich und ehrlich erklärt werden.

-Eltern dürfen nicht darauf hoffen, dass die Kinder dies ohne massive Reaktionen hinnehmen.

-Kinder, die keine sichtbaren Reaktionen zeigen, müssen ermutigt werden, ihre Gefühle klar auszudrücken.

-Den Kindern die Angst, an der Trennung schuld zu sein, nehmen.

-Die Kinder aktiv in ihren Loyalitätskonflikten entlasten.

-Den Kindern die Angst, den zweiten Elternteil zu verlieren, nehmen.

-Wichtig ist eine intensive Beziehung zum zweiten Elternteil.

-Falls Kinder den Kontakt zum zweiten Elternteil strikt verweigern, von der Besuchsregelung nicht abgehen (bis ca. 12 Jahre), danach Besuchsarrangements mit Mitbestimmung des Kindes treffen.

-Keinesfalls sollte der Kinder zuliebe auf eine neue Partnerschaft verzichtet werden.

-Auch wenn eine neue Partnerschaft eingegangen wird, darf die Beziehung zum/zur leiblichen Vater/Mutter nicht vermindert werden.



Kinderbetreuungs- Einrichtungen

Gemeinderätin Ina Bergmann stellte im Namen der KPÖ-Fraktion im Grazer Gemeinderat einen Dringlichkeitsantrag mit folgendem Wortlaut:

Kinderbetreuungseinrichtungen sind in allen Gemeinden ein wichtiges Thema. In Graz haben wir eine Vielzahl von verschiedenen städtischen Einrichtungen, aber auch viele private Initiativen werden von der Stadt subventioniert um den Bedarf einigermaßen abzudecken.

Ob bei Kindergärten, Kinderrippen oder der Nachmittagsbetreuung für SchülerInnen - überall ist die Finanzierung für die Gemeinden ein immer größer werdendes Problem.

Vor etlichen Jahren war der Kurs der Stadt Graz jener, den Ausbau von städtischen Einrichtungen eher in Grenzen zu halten, dafür wurden private Kindergärten subventioniert und eine Angleichung der Kindergartenarife für Privatkinderärten mittels des Tarifsystems eingeführt. Dadurch konnte der Bedarf an Kindergartenplätzen zu einem hohen Prozentsatz (über 90%) abgedeckt werden. Wie sich jedoch zuletzt herausstellte, ein durchaus kostenintensives Modell für die Stadt Graz.

Beim Vergleich einer zuletzt übergebenen Einrichtung in der Schererstraße hat sich bestätigt, dass städtische Kindergärten durchaus kostengünstiger zu führen sind.

Bei Kinderkrippen (für Kinder unter 3 Jahren) sieht die Versorgung bzw. die Bedarfsdeckung wesentlich schlechter aus (ca.10% in Graz –laut EU- Richtlinie sollten es30% sein). Es müssen also dringend Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren geschaffen werden. Der Bau von zusätzlichen städtischen Kinderkrippen darf nicht gestoppt werden. Um auch der Forderung nach Einbeziehung von Tagesmüttern in das Tarifsystem nachzukommen würde die Stadt eine hohe zusätzliche Summe an Finanzmitteln benötigen.

Grundsätzlich ist anzumerken: Gute und qualitativ hoch stehende sowie ausreichende städtische Kinderbetreuungseinrichtungen zum Nulltarif sollten für jede Gemeinde das Ziel sein.

Um dieses Ziel zu erreichen ist es wichtig, gemeinsam mit dem Land Steiermark finanzielle Lösungen zu suchen und zu finden.

Im Namen der KPÖ-Fraktion stelle ich daher den dringlichen Antrag der Gemeinderat möge in einer schriftlichen Petition die steiermärkische Landesregierung ersuchen zusätzliche Mittel für Kindereinrichtungen zur Verfügung zustellen.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen und von der SPÖ wurde daraufhin ein Zusatzantrag eingebracht: Der Gemeinderat richtet eine Petition an die Öst. Bundesregierung, den Gemeinden Mittel für die Errichtung von Kinderbetreuungseinrichtungen in Form eines Fördersatzes in Anlehnung an die frühere Kindergartenmilliarde zur Verfügung zu stellen. Dieser Antrag wurde dann mehrheitlich, ohne die Stimmen der ÖVP beschlossen.



Das Kinderfest in Knittelfeld



Herbsteinsatz in Radegund



Die Sieger beim Eisstockschießen in St.Peter bekommen handgemachte Trophäen



Jürgen führt in die Drachenhöhle



Herbsteinsatz im FD



Kinderbetreuung am 26.10.

Wir gedenken unserer Toten

Franz Leitner

Der aufrechte Arbeiterfunktionär und Widerstandskämpfer rettete als Häftling im KZ Buchenwald unter Lebensgefahr hunderten Kindern, die zur Vernichtung vorgesehen waren, das Leben. 1999 erhielt er von Israel den Ehrentitel „Gerechter unter den Völkern“ und 2001 den Menschenrechtspreis des Landes Steiermark. Seine Menschlichkeit und sein Mut werden unvergessen bleiben.

Emmi Buchmann

war über Jahrzehnte treues Kinderland-Mitglied und Helferin in der Ortsgruppe Fohnsdorf.

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.



„ABFLUG“ demonstrierte in Zeltweg



Christl Maritschnig, seit 57 Jahren bei Kinderland



Kegelpartie in Graz

ALLERHAND

Berichtenswertes

Personalveränderungen im Büro:

Bei der Herbst-LL-Sitzung wurden viele wichtige Beschlüsse gefasst. Die nächste Ferienaktion wurde geplant, wie auch viele Vorhaben bezüglich „60 Jahre Kinderland“. Nach dem Ausscheiden von Peter Popek wird ab Dezember Alfred Piech im KL-Büro arbeiten und neuer Landesgeschäftsführer sein. Wir danken Peter für die geleistete Arbeit und wünschen Alfred viel Erfolg bei seiner Tätigkeit.

Kinderfest in Knittelfeld:

„Mehr Kinder als sonst und schönes Wetter und gute Stimmung“, so beschreibt Renate Pacher das Fest. Den Kindern macht es alle Jahre wieder großen Spaß!

FA-Abschlusskonferenz:

Es wurde viel diskutiert, gelobt und kritisiert. Der Vorschlag, die Turnusse wieder zeitmäßig anders anzusetzen, wurde in der LL-Sitzung realisiert. So wird es im nächsten Jahr 2x 3-Wochenturnusse geben und die 2x 2-Wochenturnusse sind in diese eingebettet. Die verbleibenden 2 mal eine Woche werden zu „Schwerpunktwochen“ gemacht. Z.B. werden Wandern, Reiten und Hip-hop angeboten werden.

Freundin Martha war im Radio:

Eine Stunde lang erzählte Martha Podrepsek im Steiermark-Regional-Sender über ihre Jugend in Kriegszeiten. Sie war als Zeitzeugin von der Redakteurin Christine Brunnsteiner eingeladen worden.

Wanderung durch die Drachenhöhle:

Das Wetter war schön, was bei einer Höhlenwanderung ja eigentlich keine Rolle spielt. Jürgen Roßoll führte fachmännisch den Abstieg dem Seil entlang in das „Windloch“. Feucht und glitschig war's, dreckig wie Schweine, aber fröhlich und pudelwohlig fühlten sich die Wanderer.

Vier Landtagsabgeordnete der KPÖ:

Wir freuen uns sehr, dass unsere Kinderland-Mitarbeiterinnen Claudia Klimt-Weithaler und Renate Pacher nunmehr im Landtag tätig sein werden. Unsere

Anliegen, Kinder und Familien betreffend, sind auch die ihren. Auch Werner Murg und Ernest Kaltenecker hatten schon immer ein offenes Ohr für uns. Wir gratulieren ganz herzlich!

Nationalfeiertagsveranstaltung:

Der Veranstaltungssaal war voll und viele mehr hätten nicht Platz gefunden. Besonders erfreut waren die TeilnehmerInnen, dass sie den neuen Landtagsabgeordneten Ernest Kaltenecker begrüßen und ihm gratulieren konnten. Er hielt die Festansprache. Im Kulturteil las Peter Uray Gedichte von Bert Brecht. Seine Gage stellte er für Bedürftige zur Verfügung. Anschließend beim gemütlichen Zusammensein wurde viel gesungen. Die Kinderbetreuung besorgte Kinderland in der Person von Birgit Preinig-Huber.

Militärluftfahrt-Ausstellung:

KriegsgegnerInnen der Initiativen „Abflug“ sowie AG Wehrdienstverweigerung“ besuchten am Nationalfeiertag die Militärluftfahrt Ausstellung in Zeltweg. Sie besetzten dabei kurzzeitig einen Abfangjäger. Viele Schulklassen wurden zu dieser Ausstellung geführt. Die unkritische Zur-Schau-Stellung von Kriegsgerät ist bestimmt kein Beitrag zum „Unterrichtsprinzip: Friedenserziehung“.

Kastanienbraten in Graz:

Es war eine Super-Veranstaltung, die Graz-Andritz organisiert hatte! Etwa 30 Kinder und 50 Erwachsene waren gekommen. (Damals noch) Klubobfrau Elke Kahr und etliche GemeinderätInnen beehrten die VeranstalterInnen mit ihrer Anwesenheit. Durch das Mitwirken einer brasilianischen Tanzgruppe und zweier Ziehharmonika-Spieler entwickelte sich so ein „Volksfest“ mitten in der Arbeitersiedlung!

Jubilarehrung in Fohnsdorf:

Bei einer gemeinsamen Veranstaltung von Kinderland und KPÖ wurden



e-privat

Graz: Maronibraten, musizieren, tanzen!

langjährige Mitglieder geehrt. Landtagsabgeordneter Ernest Kaltenecker hielt die Festansprache.

BodenLOS in Radegund:

Jetzt geht's los! Die Böden in der KL-Villa werden nun saniert und wir freuen uns schon auf das Ergebnis. Die drei BodenLOS-Gewinner des Wochenendes in St. Radegund werden schon die neuen Böden betreten können.

Widerstand-Videos ausborgen:

Die sehenswerten Videos: „Der Widerstandskämpfer Franz Leitner“, „Die Widerstandskämpferin Maria Cäsar“ und „Wo der Widerstand daheim war“ (Wini Hofer & SchülerInnen) wurden angekauft und können im Kinderland-Büro ausgeborgt werden.

Kinderland-Kegeln in Graz:

30, großteils junge Leute die auch Ferien-MitarbeiterInnen waren, kegelten auf zwei Bahnen. Es war recht lustig! Einige gingen anschließend zu einem Maturaball, (von Herwig Urban!) und waren dementsprechend gekleidet. Im engen Ballkleid kegelscheiben, das sieht man nicht alle Tage!

60 Jahre Kinderland, 40 Jahre FD:

Das Gedenkjahr Österreichs geht zu Ende, unsere Kinderland-Jubiläumsjahr beginnt erst. Am Sonntag, den 18. Juni wird es dazu eine große Festveranstaltung im KL-Feriendorf geben. Am 15. September feiern wir „Rund ums Kinderland“ in Graz.

Ein GeburtstagsPACKERL für uns:

Das Jubiläumsjahr wollen wir auch zur Aktivierung der Ortsgruppen nützen. Das „Packerl“ soll eine Bestandsaufnahme sein. Das „60-Jahre-Kinderland-Erhebungsblatt“ kommt im Jänner in die Orte. Bei der Beschäftigung damit werden wir feststellen, dass Kinderland eine Vergangenheit hat, die Respekt einflößt, dass es eine Gegenwart hat, die sich sehen lassen kann, und dass wir eine Zukunft haben, die wir gestalten werden. Wir sind schon neugierig, welche „Geburtstagsgeschenke“ sich unsere Ortsgruppen ausdenken werden!

Peter Uray las am Nationalfeiertag in Knittelfeld Gedichte und Texte von Bert Brecht, so auch untenstehendes.



DER BANKEN-SONG

Nicht wahr, eine Bank zu gründen,
muss doch jeder richtig finden.
Kann man schon sein Geld nicht erben,
muss man`s irgendwie erwerben.
Dazu sind doch Aktien besser
als Revolver oder Messer.
Nur das eine ist fatal -
man braucht Anfangskapital.
Wenn die Gelder aber fehlen,
woher nehmen, wenn nicht stehlen?
Ach, wir wollen uns nicht zanken,
woher haben`s die andern Banken?
Irgendwoher ist`s gekommen.
Irgendwem haben sie`s genommen. B.B.

Auf einen Blick:

Jahresausklang im KL-Büro:

7.12. ab 15 Uhr am Mehlplatz

Weihnachtspackerl-Verteilung

an ihre KL-Kinder in den OG Judenburg und Wartberg

Weihnachtsfeier :

in Mürzzuschlag am 17.12.

Weihnachtswanderung:

St. Peter-Freienstein am 18.12.

Jahres-Beginn-Feier

für das obere Murtal in Knittelfeld
Ende Jänner

KL-Landesleitungssitzung:

21. und 22. Jänner in Radegund

Kinderland- Maskenbälle:

Leoben, 5.2./ Graz, 11.2.

Fohnsdorf 18.2./ Zeltweg, 19.2.

St.Peter-Freienstein 19.2.

Mürzzuschlag, 25.2./ Eisenerz, 26.2.

Teeny-Disco am 18.2. in Graz

Eisstockschießen:

St.Peter-Freienstein und im Mürztal
Jänner o. Februar, je nach Eislage!

Kidscorner

Florian, der Sohn unserer Kinderland-Freunde Martina und Fatmir Osmani aus Zeltweg war bei „Wetten dass“ und ist berühmt geworden mit seiner außerordentlichen Rechen- und Denkbegabung. Er kann im Kopf ausrechnen, an welchem Wochentag du geboren bist, wenn du ihm dein Geburtsdatum ansagst.

Für euch hat er hier eine Rechenaufgabe aufgeschrieben. Könnt ihr sie lösen?



*Eine Seerose verdoppelt sich jeden Tag.
Nach 60 Tagen
ist der halbe See voll. Nach wie vielen
Tagen ist der ganze See voll?...*

Kinderlandbüro:

8010 Graz, Mehlplatz 2/II

Bürozeiten: Mo bis Do 9 - 13

Telefon: 0316 / 82 90 70

Fax: 0316 / 82 06 10

e-Mail: office@kinderland-steiermark.at

Bank: Kto.Nr. 0000-028803 BLZ20815

www.kinderland-steiermark.at

Impressum:

Demokratische Vereinigung Kinderland Steiermark

8010 Graz, Mehlplatz 2, Erscheinungsort: Graz,

Verlagspostamt: 8010 Graz, P.b.b. ZN: GZ

02Z033484M

Redaktion und Layout:

Gitti Krivec 0650/ 38 33 972

krivec.gitti@aon.at